



**Regionaler
Planungsverband
Oberlausitz -
Niederschlesien**

Regionalny
zwjazk planowania
Hornja Łužica -
Delnja Śleska

Bautzen, 5. April 2017

Ihr Ansprechpartner:
**Herr Landrat Lange, Verbandsvorsitzender,
Sprecher des Beirats**
03581 / 663 9001

Herr Dr. Koch, Referent Braunkohlenplanung
03591 / 67966 140

www.rpv-oberlausitz-niederschlesien.de
E-Mail: info@rpv-oberlausitz-niederschlesien.de

Pressemitteilung

Am 3. April 2017 traf sich der Beirat zur Entwicklungskonzeption des Kirchspiels Schleife unter der Leitung von Landrat Bernd Lange zu seiner 35. Sitzung. Im Mittelpunkt stand die am 30. März vom Aufsichtsrat der Lausitzer Energie Bergbau AG (LEAG) getroffene Entscheidung, das Abbaugebiet 2 des Tagebaus Nocken bis auf das Sonderfeld Mühlrose nicht in Anspruch zu nehmen. Diese geänderten Rahmenbedingungen lösen für die Gemeinden Schleife und Trebendorf einen erheblichen Abstimmungs- und Anpassungsbedarf aus, welcher nur im Zusammenspiel der verantwortlichen Akteure bewältigt werden kann.

So waren die Beiratsmitglieder zunächst erleichtert, dass mit dem Revierkonzept für die Lausitz die unternehmerischen Eckpunkte für die weitere Entwicklung des Braunkohlenbergbaus und die daraus folgenden Umsiedlungen feststehen. Die zeitnahe und gründliche Information der Bürgermeister, Ortsvorsteher und bisherigen Umsiedler fand allgemein Zustimmung. Noch in dieser Woche informiert das Bergbauunternehmen die von der Entscheidung betroffenen Gemeinderäte.

Indessen umfasst diese neue Entwicklung grundlegende planerische und technische Fragestellungen, welche zwischen den betroffenen Gemeinden, dem Landkreis, dem Regionalen Planungsverband, dem Freistaat Sachsen und dem Bergbauunternehmen zu erörtern sind. Eine diesbezügliche Klarheit wird bis Mitte Juni erwartet, so dass unmittelbar darauf und somit noch vor der Sommerpause die langfristig angekündigte gemeinsame Gemeinderatsitzung stattfinden kann. Deren Vorbereitung liegt maßgeblich in den Händen der verantwortlichen Beiratsmitglieder.

Bezüglich der Themen bergbaubedingter Verwaltungsmehraufwand, Soziales Netzwerk, Bergbauseelsorge sowie Kommunalberatung ist das Bergbauunternehmen bereit, mit den betroffenen Gemeinden umgehend in Gespräche zu treten. Die Kommunalberatung soll insbesondere den konkreten Ablauf der weiterhin geplanten Umsiedlung von Mühlrose koordinieren. Ziel ist aus kommunaler Sicht die gemeinsame sozialverträgliche Umsiedlung von Mühlrose zusammen mit dem im Abbaugebiet 1 gelegenen Ortsbereich „Am Damm“ ohne eine weitere Verzögerung.

Darüber hinaus sehen die Gemeinden auch künftig die Verantwortung des Bergbauunternehmens und erwarten die weitere Unterstützung durch den Bund und den Freistaat bei der Erledigung von Aufgaben, die eigentlich mit der Inanspruchnahme des Abbaugebiets 2 erfolgen sollten und daher bislang unterblieben sind. Hierzu gehören u. a. der Wärmelieferungsvertrag, die Abwasserentsorgung sowie der Breitbandausbau. Diese grundlegenden Infrastrukturen müssen nunmehr auch unter den Bedingungen der von der LEAG getroffenen Entscheidung realisiert werden, um die technischen Standortbedingungen in allen Gemeindeteilen zu verbessern. Insgesamt verständigte sich der Beirat darauf, die Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung konsequent auf die Erfordernisse des Strukturwandels auszurichten.

Bernd Lange
Landrat und Verbandsvorsitzender,
Sprecher des Beirats